

DEUTSCHE WACHKOMA GESELL-  
SCHAFT

SCHÄDEL-HIRNPATIENTEN IN NOT e. V.  
Regionale Selbsthilfegruppe „Balingen und Umgebung“



und

Selbsthilfegruppe  
Tracheostoma



# K o n z e p t i o n

einer selbstverwalteten  
Pflege-Wohngemeinschaft

in Balingen

für

Menschen mit einer intensiven, individuellen  
und aktivierenden Langzeitversorgung

Elfriede Adler-Merbach  
Selbsthilfgruppenleiterin  
Am Stettberg 5  
72336 Balingen

1. Entwurf

# Inhalt

Die Ausgangssituation

Die Ziele

Die Zielgruppe

Der Standort

Das Umfeld

Die Wohnung

Die Anzahl der Bewohner

Die Organisation der Begleitung und Unterstützung der Bewohner

Das Bewohner-Gremium

## **Die Ausgangssituation**

Mit einem "Schlag" kann sich das Leben radikal verändern: ein Unfall, eine Hirnblutung, ein Schlaganfall, ein Herzinfarkt oder Ähnliches.

Oft sind junge Menschen plötzlich Tag und Nacht auf fachkundige Pflege angewiesen. Aber auch manche Menschen mit schweren Erkrankungen wie z. B. ALS, COPD, MS u. a. benötigen eine 24-Stunden-Pflege.

Um diese Menschen und ähnlich Betroffene nicht nur zu versorgen, sondern auch aktivierend zu pflegen und individuell zu fördern, gibt es keine geeigneten Einrichtungen. Aus diesem Grund entscheiden sich auch im Zollernalbkreis viele Angehörige von derart Betroffenen für die häusliche und familiäre Unterbringung und Versorgung.

So eine aktivierende Langzeitversorgung ist trotz Unterstützung durch ambulante Pflegedienste extrem belastend für die ganze Familie und führt zur Isolation.

Aus diesem Grund planen wir Angehörige die Einrichtung einer vollständig selbstverantworteten Pflege- Wohngemeinschaft (§ 2 Absatz 3 des Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetzes) im Wohngebiet „Urtelen“ in Balingen.

## **Die Ziele**

Die geplante, selbstverwaltete Pflege-WG bietet Betroffenen und deren Angehörigen:

- Chancen für eine bessere Lebensqualität durch die Vielfältigkeit
- Ende der Isolation, stattdessen Teilhabe an der Gemeinschaft und Integration in das Wohngebiet
- Verteilung der Sorgen/Last und der Verantwortung auf mehrere Schultern
- Enge, zielorientierte Zusammenarbeit auf Augenhöhe von Angehörigen, Pflegepersonen und Therapeuten

## Die Zielgruppe

In der Wohngemeinschaft sollen vornehmlich Menschen leben können, gepflegt und gefördert werden,

- bei denen eine **dauerhafte gesundheitliche Beeinträchtigung** besteht, in deren Folge eine dauerhafte Pflege notwendig ist. Z. B. neurologische Erkrankungen nach Schädel-Hirntrauma, Hirnblutung, Schlaganfall, Wiederbelebung, ... (ohne Tracheostoma), Multipler Sklerose - Erkrankung, Parkinson - Erkrankung
- bei denen eine dauerhafte **behandlungs-pflegerische Intervention** notwendig ist. Menschen die beatmet werden und pflegebedürftig sind; z. B. ALS - Erkrankung mit Beatmung, COPD - Erkrankung mit Beatmung oder neurologische Erkrankungen nach Reha-Ende mit Tracheostoma, mit oder ohne Beatmung
- bei denen eine spezifische **medizinische Behandlung** notwendig ist. Menschen, die über ein Tracheostoma beatmet werden z. B. ALS - Erkrankung oder COPD - Erkrankung

## Der Standort

Im ca. 4,4 ha großen Balinger Neubaugebiet ‚Urtelen‘ entsteht ein neues Quartier. Es befindet sich im Nordwesten der Balinger Kernstadt sehr zentral zur Innenstadt und ist vollständig von bestehender Bebauung umrahmt.

In diesem Neubaugebiet ist ein nachhaltig und ökologisch erstelltes Holz-Mehrfamilienhaus geplant. Im Erdgeschoss sollen die in sich abgeschlossene, selbstverantwortete Pflege-Wohngemeinschaft, ein separater Therapieraum und daneben eine Tages- und Begegnungsstätte eingerichtet werden.

## Das Umfeld

In unmittelbarer Nähe befindet sich eine Bushaltestelle; der Bahnhof und die Innenstadt sind aber auch fußläufig erreichbar. Einkaufsmöglichkeiten stehen in zwei nahegelegenen Supermärkten zur Verfügung. Mit dem westlich angrenzenden Bonland hat das Baugebiet zudem einen unmittelbaren Anschluss an Naherholungsbereiche.

## **Die Wohnung**

Der Gemeinschaftsraum (ca. 30 m<sup>2</sup>) mit Küchenzeile befindet sich zwischen den 8 Pflegezimmern (je ca. 12 m<sup>2</sup>) mit dazugehörigem Sanitärraum (je ca. 3,5 m<sup>2</sup>) auf der einen Seite und einem kleinen Büro, einem Hauswirtschaftsraum, einem Umkleideraum sowie Toiletten auf der anderen Seite. Durch eine Glasoaase / einen nicht beheizbaren Wintergarten (ca. 25 m<sup>2</sup>) gelangt man vom Gemeinschaftsraum in den Garten.

## **Die Anzahl der Bewohner**

Die Wohngemeinschaft bietet Platz für 8 pflegebedürftige Menschen.

## **Die Organisation der Begleitung und Unterstützung**

Die Ausschussmitglieder des gemeinnützigen Vereins iNot e. V. übernehmen in enger Kooperation mit dem Bewohnergremium die Begleitung und Unterstützung der pflegebedürftigen Menschen.

## **Das Bewohnergremium**

Die Bewohner/innen oder deren rechtliche Vertreter/innen bilden ein sogenanntes Bewohnergremium. Die Mitglieder des Gremiums halten die konzeptionellen Entscheidungen schriftlich fest:

- Regelungen nach außen, wie z. B. Auswahl eines Pflegedienstes, Abschluss von Versicherungen, Vereinbarungen mit dem Vermieter, ...
- Regelungen nach innen, wie z. B. Nutzung des gemeinschaftlichen Wohnraums, Bewohnerauswahl, Anschaffung gemeinschaftlich genutzter Gegenstände, ...
- Aus ihrem Kreis wählen sie eine Sprecherin oder einen Sprecher, bzw. deren Stellvertreter\*in. Deren Hauptaufgabe ist die regelmäßige (in der Regel alle 6-8 Wochen) Sitzungseinladung der Mitglieder des Bewohnergremiums.
- Die während der Sitzung gefassten Beschlüsse werden schriftlich festgehalten.
- Im Rahmen der Zusammenarbeit - von Personal des gewählten Pflegedienstes, den Therapeuten und dem iNot e. V. - vereinbart das Bewohnergremium in regelmäßigem Turnus ein Treffen, an dem ein Mediator teilnimmt. Diese Treffen dienen der Kommunikation und der Kooperation aller Beteiligten zum Wohle der Bewohner.